

Forschungsexpedition Deutschland – das Wissenschaftsjahr 2009

2009 ist das Jahr der Jubiläen. Deutschland feiert 60 Jahre Bestehen der Bundesrepublik und den 20. Jahrestag des Falls der Berliner Mauer. Als 1949 die Bundesrepublik entstand, wurde ihre Wirtschaftspolitik stark von den Ökonomen der „Freiburger Schule“ beeinflusst, die heute als geistige Väter der sozialen Marktwirtschaft gelten. 1989 überwand die Menschheit im Osten Deutschlands die Mauer. Im gleichen Jahr ging auch der Teilchenbeschleuniger LEP (Large Electron-Positron Collider) in Betrieb. Er ebnete seinem Nachfolger, dem LHC (Large Hadron Collider), den Weg und ermöglichte so das größte Experiment der Menschheit.

Im Jahr der Jubiläen zeigt das Wissenschaftsjahr 2009, welche Rolle Wissenschaft und Forschung für die Menschen in Deutschland spielen – gestern, heute und in Zukunft. Soziale Marktwirtschaft, Faxgerät oder MP3-Format: Die Erfolge sind aus dem Alltag der Menschen nicht mehr wegzudenken. Dies zu vermitteln, ist ein Ziel des zehnten Wissenschaftsjahres.

Abenteuer Forschung

Das Thema des Wissenschaftsjahres 2009 – Forschungsexpedition Deutschland stellt den Pioniergeist der Forschung in den Mittelpunkt: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler überwinden Grenzen und sind Wegbereiter der Welt von morgen. Mit Kreativität, Neugierde und Beharrlichkeit wagen sie Expeditionen in unbekanntes Terrain. In den Amazonas ebenso wie in die Welt der kleinsten Teilchen. Die Erkenntnisse, die sie von ihren realen und ihren geistigen Reisen mitbringen, bilden nicht nur die Grundlage für ein besseres Verständnis der Welt, sondern oftmals auch für innovative Produkte und Produktionsverfahren.

Reiseziel Forschung

Gleichzeitig ist die „Forschungsexpedition Deutschland“ eine Einladung an alle Bürgerinnen und Bürger, selbst eine Forschungsexpedition zu unternehmen. Ziel der Reise sind die Labore und Denkfabriken der Republik. Die Forscherteams in Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen lassen sich bei ihrer Arbeit über die Schulter blicken: Woran wird gerade geforscht? Einer künstliche Hand, die fühlen kann? Einem Automotor, der die Umwelt nicht belastet? Einem Mini-Computer, der simultan dolmetscht?

Partner aus Forschung, Wirtschaft und Kultur im ganzen Bundesgebiet sind dazu aufgerufen, das Wissenschaftsjahr 2009 durch spannende Veranstaltungsformate mit Leben zu füllen. Warum nicht im Windkanal den eigenen Luftwiderstand berechnen? Oder mit dem Riesenfernrohr in fremde Galaxien schauen? Oder bei einer Ausgrabung mehr über das Leben unserer Vorfahren erfah-

ren? Tage der offenen Tür, Vorträge, Ausstellungen, Filmreihen, Festivals und „Lange Nächte“ – überall in Deutschland werden Veranstaltungen dafür sorgen, dass der Funke der Begeisterung für das Abenteuer Forschung überspringt.

Alle Angebote werden unter dem Dach des Wissenschaftsjahres gebündelt und bekannt gemacht. Programmbroschüren, Terminhinweise und der Veranstaltungskalender auf der Website www.forschungsexpedition.de dienen als Reiseführer: So kann sich jeder Interessierte seine ganz individuelle Forschungs-expedition durch die deutsche Wissenschaftslandschaft zusammenstellen.

Mit Zug und Schiff unterwegs in Wissenswelten

Ein Beispiel ist der Ausstellungszug „Expedition Zukunft“ der deutschen Wissenschaft. Die Wissenschaftsausstellung auf Schienen macht 2009 in über 60 deutschen Städten halt. Auf dieser „Expedition Zukunft“ erhalten die Menschen Einblicke in das Leben von morgen. Interaktive Exponate, faszinierende Bilder und kurze Hintergrundinformationen aus deutschen Forschungsinstituten, Hochschulen und Unternehmen veranschaulichen, wie Forschung und Technologie unser Leben in zehn bis 15 Jahren beeinflussen werden.

Die MS Wissenschaft ist wie in den vergangenen Jahren auch Teil des Wissenschaftsjahres. Das Ausstellungsschiff geht 2009 mit einer neuen interaktiven Themenschau als schwimmendes Besucherzentrum auf Reisen. Von Juni bis Oktober legt es in über 30 Städten an und lädt als „Zukunftsschiff“ insbesondere Schülerinnen und Schüler zum Ausprobieren, Mitmachen und Mitforschen ein.

Den Nachwuchs begeistern

Kinder und Jugendliche sind die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von morgen. Deshalb spricht das Wissenschaftsjahr 2009 besonders den Nachwuchs an. Schülerinnen und Schüler können Forschung erleben – zum Beispiel im Rahmen der KinderUni der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz: Wie wuchsen Kinder vor 100 Jahren auf? Was war in der damaligen Zeit erlaubt, was war verboten? Der Schülerwettbewerb „Geistesblitze“ des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft regt zur Auseinandersetzung mit bedeutenden Erfindungen und Erfindern aus der eigenen Region an. Auf dieser und vielen weiteren Veranstaltungen erhalten Nachwuchswissenschaftler Gelegenheiten, das Thema Forschung hautnah und altersgerecht zu erleben.

Forschen heißt sammeln: der Expeditions-pass

Das Wissenschaftsjahr 2009 bietet Kindern und Jugendlichen ein besonderes Extra an: Mit dem Expeditions-pass können sie ihre eigene Forschungs-expedition durch Deutschland dokumentieren. Wenn sie eine teilnehmende Forschungseinrichtung besuchen und erkunden, bekommen sie einen Stempel in ihren Pass.

Wer fünf Stationen seiner Entdeckungsreise im Expeditionspass festgehalten hat, kann die Teilnahme an einer echten Forschungsexpedition gewinnen. Der Pass wird von den Partnern des Wissenschaftsjahres ausgegeben. Alle Stationen und Termine sowie der Pass zum Download sind zu finden unter www.forschungsexpedition.de.

Forschen heißt fragen: „Deutschlands beste Forschungsfragen“

Am Anfang jeder Forschung steht eine Frage. Können Explosionen Leben retten? Können Tankschiffe segeln? Können Kühlschränke das Klima retten? Auf diese Fragen gibt Forschung Antworten: Airbag, SkySails und der FCKW-freie Kühlschrank. Im Wissenschaftsjahr 2009 sind alle eingeladen, ihre persönlichen Fragen an die Wissenschaft zu stellen. Auf www.forschungsexpedition.de werden „Deutschlands beste Forschungsfragen“ gesucht.

Gemeinsam aktiv: Träger und Partner des Wissenschaftsjahres 2009

Das Wissenschaftsjahr 2009 wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und von der Initiative Wissenschaft im Dialog (WiD) gemeinsam mit der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, der Robert Bosch Stiftung und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft ausgerichtet. Zahlreiche weitere Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik machen mit regionalen und überregionalen Veranstaltungen, Ausstellungen und Wettbewerben das Abenteuer Forschung erlebbar.

Mit neuem Kurs in die Zukunft

Seit 2000 haben die Wissenschaftsjahre mehr Aufmerksamkeit für Wissenschaft und Forschung geschaffen. Berührungängste und „Sprachbarrieren“ zwischen Wissenschaft und Gesellschaft wurden abgebaut, Begeisterung für Wissenschaft und Forschung wurde geweckt. Das zehnte Wissenschaftsjahr widmet sich erstmals der Bedeutung der Gesamtheit von Wissenschaft und Forschung für die Gesellschaft. Diese breitere Ausrichtung weist auf die Zukunft der Wissenschaftsjahre hin. Ab 2010 werden sich diese nicht mehr auf einzelne Fächer, Fächergruppen oder Persönlichkeiten konzentrieren, sondern jeweils ein interdisziplinäres Thema aufgreifen. Denn die Herausforderungen der Wissenschaft brechen die traditionellen Fächergrenzen immer stärker auf. Dies gilt auch für die Suche nach der Energieversorgung der Zukunft – ein Thema, mit dem sich das Wissenschaftsjahr 2010 beschäftigen wird.

Mehr erfahren Sie auch unter: www.forschungsexpedition.de

Der Abdruck ist honorarfrei. Ein Belegexemplar wird erbeten.
Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Redaktionsbüro Wissenschaftsjahr 2009

Julia Kranz
Friedrichstraße 78
10117 Berlin
T. 030/70 01 86 741
F. 030/70 01 86 909
julia.kranz@forschungsexpedition.de

Marion Kuka
Friedrichstraße 78
10117 Berlin
T. 030/70 01 86 328
F. 030/70 01 86 909
marion.kuka@forschungsexpedition.de